

# Frühlingsgedichte

## Die Tulpe

Dunkel war alles und Nacht.

In der Erde tief  
die Zwiebel schlief,  
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel, was ist  
das für ein Geraune, dachte die Zwiebel,  
plötzlich erwacht.

Was singen die Vögel da droben und  
jauchzen und toben?

Von Neugier gepackt,  
hat die Zwiebel einen langen Hals  
gemacht und um sich geblickt  
mit einem hübschen Tulpengesicht. Da  
hat ihr der Frühling entgegengelacht.

Josef Guggenmos

## Der Frühling kommt bald

Herr Winter,  
geh hinter,  
der Frühling kommt bald! Das Eis ist  
geschwommen, die Blümlein sind  
kommen, und grün wird der Wald.

Herr Winter,  
geh hinter,  
dein Reich ist vorbei.

Die Vögelein alle,  
mit jubelndem Schalle, verkünden den  
Mai!

Christian Morgenstern



## Frühling

Hoch oben von dem Eichenast  
eine bunte Meise läutet.

Ein frohes Lied, ein helles Lied,  
ich weiss auch, was es bedeutet.

Es schmilzt der Schnee, es kommt  
das Gras, die Blumen werden  
blühen.

Es wird die ganze weite Welt in  
Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein,  
ich hab es schon lange vernommen.

Er ist zu mir bei Eis und Schnee,  
mit Singen und Klingen gekommen.

Hermann Löns

